



Jakob Immler schenkt Isny den lange erträumten Kinderfestbrunnen

ISNY (sts) - Den Isnyern eine Freude und sich selbst ein sympathisches Denkmal geschenkt hat Jakob Immler am Freitag zum Auftakt des Kinder- und Heimatfests: Im Stadtgraben neben dem Espantor wurde im Beisein von weit über 300 Gästen und zu Klängen der motivgebenden Kinderfesttrommler der neue „Kinderfestbrunnen“ enthüllt. An diesem „tollen Platz“ könne er „vor allem nur eines sagen – ein riesengroßes Dankeschön“, erklärte Bürgermeister Magenreuter an den Stifter gewandt. Immler ließ sich das Wasserspiel samt steinerner Sitzbank und Sockel, den vom Künstler Leo Wirth in Bronze gegossenen vier Figuren und dem von Garten-

bauer Jörg Edelmann gestalteten Wasserablauf einen sechsstelligen Betrag kosten. Unter dem Gelächter der „Wissenden“ aus Kinderfestkommission, Handwerkerzunft und Stadtverwaltung sowie mit Verweis auf Bedenkenräger in Landesdenkmalamt, Regierungspräsidium und Landratsamt, die schlussendlich doch beim Standort eingelenkt hatten, betonte Magenreuter, dass „der Brunnen ordnungsgemäß genehmigt ist“. Mit Rückblick in seine Kindertage erinnerte Immler daran, dass das Kinderfest „jede Isnyer tief in seiner Seele berührt“, dass bis heute über 100 Ehrenamtliche das ganze Jahr für das Fest arbeiteten und er den Brunnen „als Zei-

chen der aktiven Bürgerschaft, des Gemeinns und der Solidarität“ verstanden wissen wolle. Sein Wunsch sei, dass der Hang am Espantor, an dem der Brunnen nun sprudelt, den er als Kind im Winter auf dem Schulranzen berodelt habe, künftig „Kinderfest-Bergele“ genannt werde. Künstler Wirth unterstrich die „richtige Wahl“ der Brunnengestaltung mit der Bürgerabstimmung 2019: Der „Frechdachs“, der den Trommlern voranschreite, ignoriere den Gleichschritt, und „das zeigt den Zeitgeist“. Der Lausbub könne daher auch für Jakob Immler stehen, war unter den umstehenden Zaungästen zu hören. Foto: Tobias Schumacher